



Sturmwind: 75.000 Haushalte in Westfrankreich ohne Strom

Zehntausende Menschen sind im Westen Frankreichs aufgrund starker Winde ohne Strom. Auch der Zugverkehr ist stark beeinträchtigt. Der Sturm Gérard fegt seit Sonntagabend über den Norden und Westen Frankreichs mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 140 km/h hinweg.

Etwa 75.000 Haushalte waren am Montagmorgen, 16. Januar, vor allem in der Normandie, der Bretagne und den Pays de la Loire ohne Strom, wie der Netzbetreiber Enedis mitteilte.

Der Sturm Gérard fegt seit Sonntagabend mit besonders starken Winden über den Norden und Westen Frankreichs hinweg. „Der Sturm, der immer noch andauert, ist besonders intensiv mit Windgeschwindigkeiten von deutlich über 110 km/h“, schreibt Enedis in einer Erklärung.

Laut Météo France erreichte der Wind an der Pointe du Raz im Finistère bis zu 158 km/h. Da sich der Sturm auf die Île-de-France zubewegt, verhängte der Wetterdienst am Montag für die gesamte Region mit Ausnahme des Départements Val-d'Oise sowie für die Départements Loiret, Yonne, Aube und Marne die Warnstufe Orange.

Die Warnstufe Orange wurde auch für die Départements Finistère, Morbihan, Indre-et-Loire, Indre, Loir-et-Cher, Maine-et-Loire und Cher aufgehoben und für die Départements Mayenne und Sarthe aufrechterhalten.

Die SNCF berichtet von Verkehrsbehinderungen aufgrund von auf die Gleise gefallenen Bäumen, insbesondere in den Regionen Pays de la Loire, Île-de-France und Normandie, wo einige Züge heute Morgen gar nicht erst abgefahren sind.

Der Zugverkehr ist vor allem auf der Verbindungsstrecke zwischen La Rochelle, La Roche-sur-Yon, Nantes, Rennes und Saint-Malo sowie um Le Havre herum beeinträchtigt. Auch zwischen Rennes und Saint-Malo ist der Verkehr aufgrund eines umgestürzten Baumes unterbrochen.

Böen mit bis zu 140 km/h an den Küsten.

Der Sturm wird bis zum Nachmittag von der Normandie in den Süden der Île-de-France und den Norden von Centre-Val-de-Loire und dann in den äußersten Westen der Regionen Grand-Est und Bourgogne-Franche Comté ziehen.

Die stärksten Böen werden laut Météo-France im Westen der Normandie zu beobachten sein, mit bis zu 140 km/h an den Küsten und 100-110 km/h im Landesinneren, manchmal sogar



Sturmwind: 75.000 Haushalte in Westfrankreich ohne Strom

mehr.

Die Behörden rufen die Bevölkerung auf, niemals heruntergefallene Stromleitungen oder Gegenstände, die mit Leitungen in Berührung kommen, anzufassen und Probleme unter der Telefonnummer 09 726 750 gefolgt von den beiden Ziffern des betroffenen Departements zu melden.